

## Der Reiz der Musik

Das Wechselspiel von Vertrautheit und Überraschtheit findet sich nicht nur im Geigenbau, sondern auch in Musikkompositionen, etwa darin, wie vertraute melodische, rhythmische und harmonische Klangstrukturen doch immer wieder bewusst «gestört» werden. Mozart spielte meisterhaft mit diesem Prinzip. Manche Motive sind von solch einer Selbstverständlichkeit, dass man sofort beginnen möchte, mitzusummen, selbst wenn man das Stück noch gar nicht kennt. Doch gerade dann, wenn es einem vertraut erscheint, wird alles anders. Das ist der Reiz des Musikhörens schlechthin. Wir bauen beim Hören von Musik während eines kurzen Zeitfensters ein inneres «Voraushören» auf. Es entwickelt sich eine Erwartung, was man im nächsten Moment wohl hören wird. Die Spannung besteht nun darin, ob diese Erwartung sich erfüllt.

Nicht nur der Hörer, vor allem auch der Musiker selbst, erlebt das Grundprinzip der harmonischen Gegensätze. Die Klangfarben des Instrumentes müssen ihm vertraut sein. Er muss in der Lage sein, im Instrument seine Stimme zu finden. Und doch muss das Instrument ihn zugleich als lebendiges Gegenüber herausfordern und inspirieren.

Das Grundgesetz der Schönheit finden wir auch in den Gesetzen unserer Beziehungen wieder. Auch sie werden, wo sie gelingen, das Spannungsfeld aus Vertrautheit und Überraschtheit, Erwartung und Erfüllung wahren. Eine lebendige Beziehung verlangt nach diesem Wechselspiel. Es ist wichtig, dass wir einander vertraut bleiben und dennoch die Fantasie bewahren, einander auch zu überraschen.

### **Fragen zur Reflektion:**

- *Welchen Bezug habe ich zur Musik? Welche Musik höre ich?*
- *Welche Erfahrung mache ich beim Musik hören mit dem sogenannten inneren «Voraushören»?*
- *Welche Beziehungen zu Menschen empfinde ich als langweilig, welche als spannend? Was sind die Gründe?*
- *Was kann ich tun, damit meine Beziehungen einerseits vertraut bleiben, andererseits aber auch viel Überraschendes bringen?*

Wir sind gerne bereit für Seelsorgegespräche. Melden Sie sich bei Pfarrer Alexander Lücke oder Sozialdiakon Markus Zogg.